

sen. Das *Chronicon Wirzburgense* ist also ein Werk des mittleren, nicht des ausgehenden 11. Jahrhunderts.

Doch zurück zum *Chronicon Duchesne*, für das die gesamten Würzburg-Bamberger Konnotationen des *Chronicon Wirzburgense* nicht gelten: Wie war es überliefert? Wo könnte es entstanden sein?

Über seine Textvorlage hat der Abschreiber des Pariser Heftes nichts mitgeteilt; bemerkenswert sind allerdings die Verfasser- und Werktitelangaben, die dem Text auf fol. 234r in anderer, gelblicher Tinte vorangestellt sind: *D. VICTORIS EPISCOPI TVRONENSIS. Chronicon liber unus*, wobei das *TVRONENSIS* durch einen Marginalzusatz⁷⁴ bereits wieder zu *[T]unnunensis* korrigiert ist. Dann folgt in schwarzer Tinte als Inhaltsrubrik: *De imperatoribus Romanis*. Gemeint ist ein entlegener afrikanischer Autor – Victor von Tonnenna –, von dessen Chronik⁷⁵ das Mittelalter nur durch Isidor von Sevilla Kenntnis hatte, bevor sie 1583 in Sevilla aufgefunden, in Abschriften nach Deutschland übermittelt und im Jahr 1600 von Canisius erstmals gedruckt wurde⁷⁶. Offenkundig handelt es sich um eine falsche Spur – die aber dennoch ein wenig zur Klärung beiträgt.

Von den Codices, die das *Chronicon Wirzburgense* überliefern, ist bereits die Rede gewesen: Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, K 504 mit einer Gesamtüberlieferung des Werkes und Bamberg, Staatsbibliothek, Patr. 64 mit einer Teilüberlieferung für die Jahre 314-724. Diesen beiden altbekannten Handschriften Bamberger Provenienz aus dem ausgehenden 11. Jahrhundert⁷⁷ hat Duch 1951 dann eine 'verkannte' dritte (Teil-)Überlieferung des *Chronicon Wirzburgense* hinzugefügt⁷⁸, die den Abschnitt von Christi Geburt bis zum 6. Jahr des Heraclius (= 615) umfaßt. Duch analysierte sie anhand des Codex

74) Er ist beim Aufkleben des Blattes auf den Bindungs-Falz partiell wieder verlorengegangen.

75) Ed. Theodor MOMMSEN, MGH Auct. ant. 11 S. 173-206; zur handschriftlichen Überlieferung vgl. ebd. S. 164-175; zur Editionsgeschichte ebd. S. 173 f. Neuedition durch Antonio PLACANICA, Vittore da Tunnuna, *Chronica. Chiesa e imperio nell' età di giustiniano* (Per verba. Testi mediolatini con traduzione 4, 1997). Zum Autor ist wenig bekannt, vgl. ebd. S. XI f. und Max MANITIUS, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 1: Von Justinian bis zur Mitte des zehnten Jahrhunderts* (Handbuch der Altertumswissenschaft 9/2/1, 1911) S. 215 f.

76) Vgl. weiterführend DUCH, *Verkannte Handschrift* (wie Anm. 68) S. 488.

77) Siehe oben S. 69 f. mit Anm. 21 und 22.

78) Vgl. DUCH, *Verkannte Handschrift* (wie Anm. 68) *passim*.